

Der Phönix mit 2 Gesichter

Der Anfang oder das Ende

Von naddymaus

Kapitel 2: Aus Freunde werden Feinde

☐Sofort nach seiner Rückkehr in den Glaskasten, legte er sich erschöpft nieder. Das der Zellenboden eiskalt war, nahm er nicht mehr durch seine sämtlichen Wunden, die am ganzen Körper verteilt waren, wahr. Das er erst einmal 6 Jahre alt war interessierte seinen Peiniger nicht gerade viel. Trotz allem war er skrupellos und brutal zu ihm. Von Tag zu Tag an wurde es schlimmer und schlimmer. Auch wenn Kai glaubte es ging gar nicht mehr schlimmer wurde er aufs neue stets unangenehm überrascht. Das sein kleiner zerbrechliche Körper diese schlimmen Taten aushielt, erstaunte ihn immer aufs neue. Von seinem eigenen Großvater kam der Befehl ihn Licht und Finsternis einzuflößen. Das diese Kräfte sich von Grund auf nicht verstanden sollte jeden bewusst sein. So oft war er dem Tode näher als ihn selbst lieb war. Doch anstatt das man ihn dann gehen ließ holte man ihn wieder zurück in das trostlose Leben. Warum tat man den kleinen Jungen solche unmenschliche Dinge an und verwandelte ihn in einen dieser grauenhaften Monstern. Leute das Leben zu nehmen fand er ab eine gewisse Zeit nicht mal mehr furchtbar, sondern amüsant und genau das machte ihn schwerer zu schaffen, als die versuche die an ihn ausgeführt wurden. Sie hatten es geschafft und haben somit ein Monster erschaffen das man den dunklen Phönix nannte. Kurz bevor alles wieder verschwamm, sah Kai auf und schaute mit seinen roten Rubine ins Leere. Sein Peiniger erschrak als ihn die dämonenhaften Augenpaare mordgierig anstarrte. Das mit einem leichten lächeln gezeichnet war.☐Durch die sanfte Berührung seinem Teampartner auf dessen Schulter, würde er aus seinen furchtbaren Tagtraum befreit. Völlig entgeistert blickte der Halbrusse auf Tyson, der ihn total besorgt anschaute. » Hey Kai geht es dir nicht gut? Ich habe dich gerufen und du hast nicht reagiert.« » Mir geht'es gut.« Als würde Kai gerade jetzt anfangen über seine Gefühle zu reden. Träumt weiter doch nicht unser Kai, der mit seine Art sogar die Hölle einfrieren könnte.

Aber gut sein kurzer Aussetzter hatte ihn mehr Zeit geraubt als die er hätte. Ohne ein weiteres Wort zu Tyson zu sagen verschwand er aus der Tür und machte sich zügig auf den Weg zu seiner Arbeit. Zu spät kommen kam bei ihn gar nicht infrage. Er war immer pünktlich. Gut er kam zwar immer auf den letzten Drücker, aber er war da. Nach einem langen Marsch erreichte der Halbrusse endlich die verlassen Lagerhalle wo sein Auftrag stattfinden sollte. Die Biovolt Organisation hatte im Laufe ihrer Zeit

mehrere Monster erschaffen und seine Mission war es sie zu finden und zu beseitigen. Seit mehreren Tagen war er einen gewissen Brooklyn auf der Spur. Er war der Anführer der Kagemusha. Die in der Dunkelheit verborgen blieben und nur raus kamen um ihren Durst nach Blut zu stillen. Fast wie Vampire. Nur waren Vampire reiner Humbug. Sie gab es nicht wirklich, leider die Kagemusha schon. Sie brauchten das Blut nur um ihre Kräfte zu sammeln nicht um zu überleben. Woher er das wusste war klar. Er selbst war einer dieser Kagemusha, jedoch trank er selbst kein Blut er hasste es besser gesagt. Sachte scannte er den Raum mit seinen Rubine, bevor er ihn betrat. Das einzige was er zu sehen bekam waren Blut leere Körper der vermissten Personen. So leise wie eine Katze schlich er durch die dunklen Räume der Halle. Gerade als er einen neuen Raum betrat würde unsanft zu Boden gerissen. Ein leises schmerzhaftes stöhnen entwich ihm dabei als sein Rücken auf den Boden aufschlug. »Yuriy.« sprach er kam hörbar als in eisblaue Augen gefährlich anblitzeln. Als wäre er von einem anderen Planeten schaute ihn der rote Teufel an.

» Kai, du lebst? « Kai stößt seinen Angreifer von sich runter und richtet sich wieder auf.

» Was denkst denn du?« Zischte er ihn entgegen. Yuriy und Kai waren in der Gefangenschaft bei Boris dicksten Freunde gewesen. Gut sie waren nicht gerade die Freunde wie es im Buche steht, sondern wenn es auf hart kam konnten sie sich immer aufeinander verlassen. Egal um was es ging. Doch nun standen sie sich gegenüber. Freund und Freund werden zu Feind und Feind was werden sie jetzt tun. Voneinander ablassen und jeder geht wieder seinen Weg. Oder er wird in einen heftigen Kampf enden. Egal was jetzt kommen mag Kai würde niemals kampflos aufgeben. Egal wer vor ihn stehen mag.

»Kai auf welcher Seite stehst du? « Unterbrach Yuriy die Stille.

» Nicht auf deiner!« Gab er mit einer ruhigen Stimmfarbe zurück. Seinen alten Freund gefiel seine Antwort ganz und gar nicht. Ohne eine Vorwarnung zischte er auf den Halbrussen zu und versuchte ihn mit einen kräftigen Faustschlag zu erwischen. Zu seinem Pech hatte auch Kai sehr gute Reflexe und somit wich er den schlag mit Leichtigkeit aus. Von Yuriy getroffen zu werden kam für den stolzen Russen nicht infrage. Nach einen minütigen Kampf auf Leben und Tod standen sie sich keuchend gegenüber. » Ich hätte nie gedacht das du so eine gute Ausdauer hast Kai. « Musste Yuriy schließlich mit einem Lächeln zugeben. Kai versuchte natürlich nicht zu antworten, denn das war seine Art.

»Bald werden wir uns wieder sehen, Kai. «

So schnell auch Yuriy aufgetaucht war er wieder verschwunden. Der Silber haarige stand ganz alleine in der dunklen Lagerhalle. Kurz sah er sich noch im Gemäuer um und verschwand dann Kurzhand später wieder, als er keine weiteren Anhaltspunkte fand.

Als er endlich wieder zuhause war , freute er sich schon innerlich auf einen ruhigen Abend. Tja aber seine Teamkameraden hatten da wohl andere Pläne wie er selbst. Schon als er ihre lauten Stimmen vor dem Haus war nahm, sank seine Stimmung auf den Nullpunkt. Bevor er die Tür aufschloss, atmet er noch mal tief ein und aus. Egal was auch da drinnen auf ihn warten wird. Er würde es einfach ignorieren. Leider musste er feststellen das seine guten Vorsätze vor der Tür, sofort sich in Luft auflösten als er das Wohnzimmer betrat. Sie hatten es tatsächlich gewagt eine Puppe

von ihm zu bauen und sie mitten auf der Couch platziert. Das war zuviel sofort brannten bei den Teamchef alle Sicherungen durch. Das Gelächter der anderen verstummte sofort als sie Kai im Türrahmen stehen sahen.

» Sag mal was stimmt mit euch nicht? « Begann er zu brüllen vor Wut. » was bilden ihr euch ein eine Puppe von mir zu machen. Seit ihr von allen Geistern verlassen? « Tyson, der aufgesprungen war vor Schreck versuchte seinen Teamkåpten irgendwie zu beruhigen und erklårte ihm warum sie das taten.

» Kai du bist nie da und deshalb ... « Doch weiter kam er nicht in. Seiner Verzweiflung. » Nur weil ich keine Lust habe mich auf eure sinnlosen scheiß einzulassen. Baut ihr eine Puppe von mir eine Puppe nach.« Jetzt hatten sie endgültig geschafft ihn an Rande des Wahnsinns zu bringen. » Ihr seid der größte Haufen an Deppen der mir je über den Weg gelaufen seit. « Waren Kai seine Schlussworte bevor er mit voller Wucht seine Zimmertür zuknallte. » Okay er fand es nicht so witzig? « Stellte Tyson fest als er den Knall hörte. » Ich glaube wir sollten uns entschuldigen. «

» Ernsthaft Ray. Ich werde bestimmt jetzt nicht in die Höhle des Löwen gehen.« Kontert Tyson entsetzt zurück. Jetzt zu Kai zu gehen ist reiner Selbstmord, das musste sich auch Max eingestehen.

» Gut dann machen wir es morgen. Aber dann lasst uns schnell unsere Sachen aufräumen. Sonst bekommt er in. Aller früh noch mal einem Anfall. « Gab sich Ray geschlagen und fing an das Wohnzimmer wieder in Ordnung zu bringen. Tyson sah noch immer in die Richtung in der sauerer Halbrusse verschwunden war. Nur er allein hatte bemerkt das Kai voller Kratzer und tiefen Wunden übersät war. (wieso hatte nur so viele Wunden?) fragte sich der Japaner.